

dunkler bräunlich und machen wohl einen etwas anderen Eindruck als frische.

Ich sah von Südtirol (Schnalsertal) frische graue und geflogene düster bräunliche Stücke. Ebenso bekam ich Schweizer Falter (hauptsächlich von Zermatt), die bestimmt schon einige Flugtage hinter sich hatten und alle mehr bräunlich waren.

Die Aufstellung einer var. *teriolata* halte ich nach meinen Beobachtungen wohl nicht ganz gerechtfertigt. Auch bei mehreren anderen Geometriden konnte ich genau dieselbe Wahrnehmung machen, daß sich das schöne Grau frischer Falter, besonders auch im Freien, sehr bald ins Bräunliche zu verfärben beginnt. Ich würde die braunen *calligraphata* nicht einmal als besondere Form bezeichnen. An Hand von weit über 200 Faltern aus dem Freiland, aus Eizuchten und aus gefundenen Raupen konnte ich die eindeutige Feststellung machen, daß braune Tiere, wie sie wohl auch Dr. Schawerda seiner var. *teriolata* zu Grunde legte, bei uns in Nordtirol nur geflogene Falter sind.

Wie es sich bei den Populationen anderer Fluggebiete verhält, entzieht sich meiner Kenntnis. Da ich zu wenig Vergleichsmaterial besitze, kann ich mir darüber kein Urteil erlauben. Nach einer brieflichen Mitteilung von Dr. Klimesch, Linz a. d. Donau, ist z. B. die Form der Nordostalpen, wo die Art sehr lokal an klimatisch begünstigten Stellen vorkommt (Hinterstoder, Südseite des Traunsteins bei Gmunden [Klimesch], Pürgg, Stmk. [Dr. Mack], Hochschwabgebiet [Schwingenschuß]), sehr hell, weißlichgrau und undeutlich gezeichnet. Diese auffallend helle Kalkform ist bestimmt eine gute Rasse und wäre namensberechtigt.

Es wäre interessant, wenn auch in anderen Gegenden diesbezügliche Beobachtungen angestellt würden. Dann könnte auch hier bald Klarheit geschaffen werden.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34.

## Eine neue *Cryphia* Hb. <sup>(1)</sup> (*Bryophila* auct.) aus Ost-Asien.

Von Ch. Boursin (Paris).

### Beiträge zur Kenntnis der *Agrotidae-Trifinae* LI (51) <sup>(2)</sup>.

(Mit einer Tafel.)

*Cryphia bryophasma* n. sp. (Taf. 11, fig. 1, Holotype, ♂, natürliche Größe, fig. 2, id. Vergr.  $\times 3$ .)

♂, Fühler sehr fein und kurz bewimpert.

Palpen an den beiden ersten Gliedern mit dunklen Schuppen bekleidet, das dritte Glied außerordentlich lang und spitz,

<sup>1)</sup> Siehe W. H. T. TAMS, „Changes in the generic names of some british moths“ in „The Entomologist“, LXXII, 1939, p. 71.

<sup>2)</sup> Siehe L (50) in Ann. and Mag. of Nat. History, Ser. 12, vol. V, p. 393, London, April 1952.

fast ebenso lang wie das zweite, und ebenfalls mit dunklen Schuppen versehen.

Stirn glatt, leicht gewölbt, mit breiten gelblichgrauen Schuppen bedeckt, Scheitel (vertex), Halskragen, Schulterdecken und Thorax mit breiten bräunlichen Schuppen bekleidet.

Hinterleib mit auf den ersten Segmenten starken, aus bräunlichen Schuppen bestehenden Dorsal-Kämmen versehen.

Vfl. bräunlichgrau, den Zeichnungs-Typus der Gruppe von *Cryphia algae* F., besonders von *Cr. pallida* B.-B. zeigend, das allgemeine Aussehen aber dunkler; Basallinie undeutlich, nur durch schwärzliche Schuppen angedeutet; Zapfenmakel fehlt; vordere Querlinie sehr schräg verlaufend und stark dunkel ausgeprägt, ein starker schwarzer Strich in der Submedianfalte verbindet die vordere und die äußere Querlinie; Rund- und Nierenmakel gut sichtbar und sich auf der Grundfarbe als zwei dunkle Punkte ohne hellere Einfassung abhebend; Medianschatten kaum sichtbar; äußere Querlinie deutlich dunkel gezeichnet; Postmedianraum wie die Grundfarbe, mit einigen kleinen dunklen Punkten zwischen den Adern; ein starker schwarzer Strich in der Submedianfalte, leicht höher gestellt als jener, der die vordere und äußere Querlinie verbindet; er geht von letzterer ab und reicht bis zum Saum; Subterminallinie nur durch einige spärliche schwärzliche Schuppen angedeutet; Subterminalraum wie die Grundfarbe; Terminallinie schwärzlich; Fransen deutlich geheckt.

Hfl. schmutzig bräunlichgrau, mit dem Terminalrand stark verdunkelt, der Diskoidalpunkt und die Postmedianlinie sind deutlich zu sehen.

Unterseite der Vfl. schmutzig graubraun, der Diskoidalpunkt und die Postmedianlinie deutlich hervortretend.

Unterseite der Hfl. jener der Vfl. gleich, mit ebenfalls stark hervorscheinendem Diskoidalpunkt und Postmedianlinie, der Terminalrand leicht verdunkelt.

♀, dem ♂ gleich, aber sehr abgeflogen.

Spannweite: 22 mm

Holotype: 1 ♂, Ost-Asien, Sutschanski-Rudnik (Minengebiet), Primorskij Kraj, 1925, ex Coll. Rütimeyer, Bern, in Coll. Boursin.

Allotype: 1 ♀, Ussuri, Kasakewitsch, Korb leg. 1907 (Coll. Zoolog. Staatssammlung München).

Paratypen: 1 ♂, Ost-Asien, Sidemi (ex Coll. Oberthür, Coll. British Museum).

1 ♂, Japan (Pryer), (Coll. Leech in Coll. British Museum).

1 ♂, China, Mien-Shan (Shansi), obere Höhe ca. 2000 m., 9. August 1937 (Dr. H. Höne) (Coll. Zoolog. Staatssammlung München). Dieses letztere Exemplar, das aus den Ausbeuten Dr. Hönes in China stammt, unterscheidet sich von der typischen Form durch das Fehlen der schwarzen Striche der Vfl., dagegen durch die Ausprägung der Subterminallinie, welche stark schwarz gezeichnet ist, ferner durch die moosgrüne Färbung der Vfl.

36. Jahrg. 1951

Zum Aufsatz:

**Boursin: „Eine neue *Cryphia* Hb. (*Bryophila* auct.) aus Ostasien.“**



H. Galley phot.

Tafelerklärung am Schluß des Aufsatzes

Diese Form entspricht etwa der Form *mendacula* Hb. von *Cr. algae* F. Da ich aber nur über ein Exemplar dieser Form verfüge, das vielleicht die Rasse der Art im Mien-Shan darstellt, und da wir noch zu wenig über die Variabilität der Art unterrichtet sind, sehe ich hier von einer Rassenbenennung ab.

Mein bester Dank gebührt Herrn E. Rüttimeyer, Bern, der die Güte hatte, mir das typische Exemplar dieser interessanten neuen Art zu überlassen.

Genitalarmatur (♂): Taf. 11, fig. 3.

Uncus normal gebaut, aber ziemlich lang.

Valven lang und schmal, mit beinahe parallelen Rändern, in einer unregelmäßigen Gabel endigend, der äußere Ast deutlich länger als der innere; Harpe fehlt vollständig; der Processus inferior ein wenig mehr chitinisiert. Saccus normal.

Fultura inferior dreieckig, mit sehr breiter Basis.

Penis relativ lang und gut entwickelt, vollständig unbeehrt, nur weist die Vesica eine feine chitinisierte Körnung auf.

Verwandschaftliche Beziehungen:

Diese neue Art gehört zur *algae*-Gruppe, von der sie den Zeichnungs- und Genitalien-Typus besitzt. Unter den europäischen Arten ist sie äußerlich am besten mit *Cryphia strigula* Bkh. (*receptricula* Hb.) (auch mit *Cr. ochsi* Brsn.) zu vergleichen, von denen sie sich aber durch die Genitalarmatur wesentlich unterscheidet.<sup>3)</sup> Keine europäische Art dieser Gruppe aber kommt in Ost-Asien vor. Meldungen solcher Arten für Ost-Asien beziehen sich in Wirklichkeit auf die ostasiatischen Vertreter der Gruppe, nämlich auf *Cr. obscura* Warren (*stictica* auct. nec Ménériès), *Cr. assimilis* Warren, und auf unsere neue Art. Unter diesen ist letztere äußerlich am besten mit *Cr. obscura* Warren zu vergleichen, bei welcher sie auch einzureihen ist. Sie ist ihr durch die Zeichnungsanlage und namentlich durch den Verlauf der vorderen Querlinie sehr ähnlich und wurde auch mit ihr bereits verwechselt. Sie unterscheidet sich aber von ihr durch die total verschiedene Genitalarmatur (Taf. 11, fig. 4). *Cr. obscura* Warren und auch die neue Art stecken gewöhnlich in den Sammlungen unter dem Namen *Cr. stictica* Mén. oder Leech. Da letztere Art aber aus Lenkoran (Transkaukasus) beschrieben wurde (sie ist meines Wissens nur nach der Type im Museum Leningrad bekannt), ist es meines Erachtens sehr zweifelhaft, ob sie in Ost-Asien vorkommt, zumal die obenerwähnten asiatischen *Cryphia*-Arten alle dem pazifisch-paläarktischen Faunenkreis anzugehören scheinen. Der Gebrauch des Namens *stictica* Mén. für solche ostasiatischen Arten dürfte auf einem Irrtum von Leech beruhen, wie Warren im Seitz, Bd. III, es vermutet. Der Vollständigkeit halber lasse ich auf Taf. 11, fig. 6 die Genitalarmaturen von

<sup>3)</sup> Siehe Abbildungen der Genitalarmaturen von *Cr. strigula* Bkh. und *Cr. ochsi* Brsn. in „Mitt. d. Münchn. Ent. Ges.“, 1941, Taf. XIV. fig. 2, 3, 7, 8.

*Cr. assimilis* Warren (Original-Type von Warren!), von *Cr. obscura* Warren (Taf. 11, fig. 4) und die einer vor kurzem aus China (Dr. h. c. H. Hönes Ausbeuten) von Prof. M. Draudt<sup>4)</sup> beschriebenen Art, nämlich *Cr. minutissima* n. sp. (Taf. 11, fig. 5) abbilden, welche derselben Gruppe angehört und der neuen Art äußerlich ziemlich ähnlich aussieht, deren Genitalarmatur sie jedoch von ihr sofort unterscheiden läßt. Diese Bereicherung der chinesischen „*Bryophila*“-Fauna läßt vermuten, daß die *algae*-Gruppe dort ziemlich reichlich vertreten ist.

Zum Schluß möchte ich Herrn W. H. T. TAMS, vom British Museum, für Einsendung wichtiger Dokumente und Untersuchung mehrerer Typen, von welchen er mir sehr liebenswürdig die Mikrophotos zur Verfügung stellte, meinen besten Dank aussprechen. Gleichfalls danke ich den Herren DANIEL und SHELJUZHKO vom Münchner Museum recht herzlich für die Einsendung des „*Bryophila*“-Materials ihres Institutes, dessen Untersuchung zu sehr interessanten Ergebnissen führte.

Ferner gebührt mein bester Dank Herrn H. GALLAY, Genf, für die ausgezeichneten Photographien und Mikrophotographien, die die vorliegende Studie begleiten und klarmachen.

#### Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Cryphia bryophasma* n. sp. ♂, Holotype (Natürliche Größe)  
Fig. 2. *Cryphia bryophasma* n. sp. ♂, Holotype (Vergr.:  $\times 3$ )  
Fig. 3. Männl. Genitalarmatur von *Cryphia bryophasma* n. sp. Holotype.  
Fig. 4. Männl. Genitalarmatur von *Cryphia obscura* Warren.  
Fig. 5. Männl. Genitalarmatur von *Cryphia minutissima* Drdt.  
Fig. 6. Männl. Genitalarmatur von *Cryphia assimilis* Warren, Holotype!  
Vergr. der Genitalarmaturen:  $\times 17$ .

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11 rue des Ecoles.

## Eine neue *Agrochola* Hb.<sup>1)</sup> (*Orthosia* auct.) aus Klein-Asien.

Von Ch. Boursin, Paris.

(Beiträge zur Kenntnis der *Agrotidae-Trifinae*, LII (52)<sup>2)</sup>).

(Mit einer Tafel.)

Unter einer Anzahl *Agrochola* (*Orthosia* auct.)-Exemplaren, die mir Herr F. Daniel, vom Münchener Museum, zur Bearbeitung einsandte, fand ich ein Paar Stücke, die sich nach Untersuchung, als zu einer vollständig verkannten neuen Art gehörend herausstellten, welche nicht nur eine sehr interessante Bereicherung der Fauna Klein-Asiens darstellt, sondern gleichzeitig als ein wichtiger Entwicklungstypus für das bessere Verständnis der Gattung angesehen werden kann.

<sup>1)</sup> Prof. M. DRAUDT „Beiträge zur Kenntnis der Agrotiden-Fauna Chinas“, in „Mitt. d. Münchn. Ent. Ges.“, XL, 1950, Taf. III, fig. 5.

<sup>2)</sup> Vgl. Tams „The Entomologist“, LXXII, 1939, p. 136.

<sup>3)</sup> Siehe LI (51) in Z. d. W. Ent. Ges. 1951, p. 155.